

# **KMID aktuell**



## **EINBLICK**

*4,6 Millionen Euro für Modernisierungen und Erneuerungen in diesem Jahr*

## **REPORTAGE**

*Multiprofessionelles Team des Darmzentrums garantiert optimale Behandlungen*

## **MVZ AKTUELL**

*Neu: Anfang April öffnete das MVZ des Klinikums seine Pforten*

### EINBLICK

4,6 Millionen Euro Investitionen in diesem Jahr 3

### REPORTAGE

Einziges Darmzentrum im nördlichen Sachsen-Anhalt 4/5

### TERMINE & RÄTSEL

Das Mammacafé lädt ein 6

### VORGESTELLT

Rainer Hirsekorn ist ehrenamtlicher Patientenbegleiter auf der A 2.2 7

### PANORAMA

Neue Chance für ADHS-Kinder 8

Dialysepraxis von zwei Magdeburger Nephrologen 8

### DER CHEFARZT RÄT

Hilfe bei chronischen Unterbauchbeschwerden 9

### SERVICE

Infobereich an 365 Tagen rund um die Uhr besetzt 10

### BLICKPUNKT AMBULANZ

Über 32 000 ambulante Patienten pro Jahr 11

### MVZ AKTUELL

Tochter des Klinikums ist auch ein MVZ 12

### AUS DER REGION

99 Einsätze für Christoph 36 13

Prof. Dr. Wolfgang Böhmer geht in den Ruhestand 13

Dessauer Feiningger-Haus restauriert 13

Ausflugziel Schloss Tangermünde 13

Bischoff fordert mehr Mitspracherecht beim Bund 14

Brustzentrum zertifiziert 14

### INFORMATION

Serviceangebote unseres Hauses 15



**Titelfoto:** Für rund 300 000 Euro wurde das Haus T energetisch saniert. Mit Übergabe der neuen Parkplätze pünktlich zum 1. April fielen auch hier die Gerüste.



## Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten heute die erste Ausgabe unseres klinikeigenen Magazins „KMD aktuell“ in der Hand. Es ist umfangreicher als das bisherige und wird zweitmonatlich erscheinen. Wir wollen Sie damit noch besser, vielseitiger und anschaulicher an unserer Arbeit teilhaben lassen, Sie aktuell über neueste Entwicklungen und Angebote ins Bild setzen, Einblicke geben in die engagierte Arbeit unserer Ärzte und Pflegenden und Ihnen zeigen, wie ein so großes Klinikum im ganz normalen Alltag funktioniert.

Wir würden uns freuen, wenn Sie in „KMD aktuell“ interessanten Lesestoff für sich entdecken und das eine oder andere Neue erfahren. Gleichzeitig bitten wir um Ihre Hilfe bei der inhaltlichen Gestaltung des Klinikmagazins. Sagen oder schreiben Sie uns, was Sie gern lesen möchten, was Ihnen gefällt oder weniger gefällt. Wir freuen uns auf Ihre Meinungen, Vorschläge, Hinweise. Zunächst aber wünsche ich Ihnen viel Spaß mit der neuen Lektüre.

Ihr

**Dr. Andreas Brakmann,**  
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

### Impressum:

#### Herausgeber:

KLINIKUM MAGDEBURG  
gmbH  
Birkenallee 34  
39130 Magdeburg

#### Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH Magdeburg  
Agentur für Kommunikation  
und Öffentlichkeitsarbeit  
Adelheidring 23  
39108 Magdeburg  
Tel. 03 91/7 31 06 77  
e-mail: [agentur@az-publica.de](mailto:agentur@az-publica.de)  
Internet: [www.az-publica.de](http://www.az-publica.de)

#### Foto:

AZ publica GmbH, KLINIKUM  
MAGDEBURG gemeinnützige  
GmbH

#### Druck:

Harzdruckerei GmbH  
Wernigerode



**4,6 Millionen Euro investiert das Klinikum allein 2011, um Patienten und Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und zugleich die bescheinigte gute Qualität weiter zu verbessern.**



*Im neuen integrierten OP-Saal können die meisten der hochmodernen Geräte zentral gesteuert und kontrolliert werden.*

## 4,6 Millionen Euro Investitionen für Patienten des Klinikums

Seit seinem Bestehen wird im Krankenhaus in Olvenstedt gebaut, saniert, modernisiert. Das spricht zum einen für die Leistungskraft des Hauses, zum anderen für das Bemühen, den Patienten ein immer besserer Partner zu sein. So können seit Anfang März beispielsweise im integrierten OP der Viszeralchirurgie endoskopische, aber auch andere Geräte zentral kontrolliert und gesteuert werden. Den OP-Tisch kann jeder Operateur individuell für sich einstellen. Die OP-Flachbildschirme sind so angeordnet, dass niemand sich mehr verdrehen muss, um

auf die Monitore zu schauen. Einen erheblichen Qualitätsschub garantiert die heute mögliche Videokonferenzschaltung, die dem Chirurgen im OP-Saal den sofortigen Kontakt zu seinem Chef- oder Oberarzt ermöglicht. Norbert Fiedler, Bereichsleiter Infrastruktur: „Der Angerufene kann sich von jedem Rechner im Klinikum auf die Raum- oder OP-Feldkamera zuschalten und gemeinsam mit dem Chirurgen den weiteren Fortgang beraten.“ Zudem könnten Operateure heute vom OP aus jederzeit auf das zentrale Bildarchiv zugreifen. „Mit diesem kostenintensi-

ven Umbau gehören wir zu den bestausgestatteten Kliniken in unserem Land“, ist Norbert Fiedler überzeugt.

Unmittelbar spüren Patienten und Besucher positive Veränderungen durch den Anfang April eröffneten Parkplatz, mit dem nun insgesamt mehr als 700 Parkplätze inner- und außerhalb des Klinikgeländes zur Verfügung stehen. Beendet ist zudem die energetische Sanierung von Haus T, die Komplettisanierung von Haus F soll Ende des Jahres abgeschlossen sein.



*Ende des Jahres soll das Haus F komplett saniert sein. Bis dahin arbeitet die Verwaltung in einem Provisorium (links).*



*Geschäftsführer Dr. Andreas Brakmann (re.) eröffnete Anfang April den neuen Parkplatz.*



*Norbert Fiedler weist auf einen Teil der nun insgesamt über 700 Parkplätze des Klinikums.*

# Darmzentrum *sichert* Versorgung auf hohem Niveau



Gemeinsam noch stärker im Darmzentrum: Dr. Thomas Gottstein, Chefarzt Gastroenterologie, Prof. Dr. Karsten Ridwelski, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie, sowie PD Dr. Christoph Kahl, Chefarzt Hämatologie/Onkologie (v. li.).

**Darmkrebs ist hierzulande die zweithäufigste Krebserkrankung. Mehr als sechs Prozent aller Deutschen erkranken daran. Im Darmkrebszentrum am KLINIKUM MAGDEBURG engagiert sich ein multi-professionelles Team mit spezialisierten Klinikern und Vertragsärzten.**



Der niedergelassene Gastroenterologe Dr. Dietmar Schmidt ist Mitglied des Darmzentrums.

Das Magdeburger Darmzentrum ist nicht nur das einzige im nördlichen Sachsen-Anhalt, es gehört zugleich zu den größten und besten innerhalb Deutschlands. Hier arbeiten Fachärzte aus verschiedenen Spezialgebieten im Interesse der Patienten eng zusammen. Konkret sind das Hausärzte, Gastroenterologen, Chirurgen, Onkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Pathologen, Pflegenden aus ambulanten und stationären Bereichen sowie Mitarbeiter aus Reha-Einrichtungen.

„Unser gemeinsames Ziel ist“, so der Ärztliche Direktor und Chirurgie-Chefarzt Prof. Dr. Karsten Ridwelski, „die Versorgung der Patienten auf höchstem Niveau sicherzustellen und weiterzuentwickeln.“ Das beginne bei einer hochqualifizierten Prävention, Früherkennung und führe über die Diagnostik bis zu Therapie und Nachsorge. In der zentralen Tumorkonferenz, die einmal wöchentlich stattfindet, bespricht das Experten-Team jeden einzelnen Patienten, legt individuelle Therapiepfade fest und gibt bereits Empfehlungen für die sich nahtlos anschließende Nachsorge.

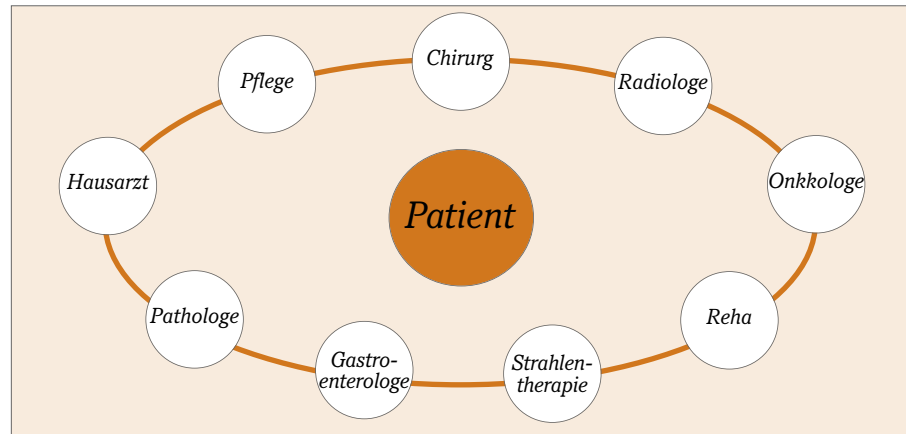
Dem Darmzentrum angegliedert ist „VIGO“ – das Versorgungszentrum für interdisziplinäre gastroenterologische Onkologie. Auch dieses Pilotprojekt sichert Krebspatienten durch das enge Miteinander von Spezialisten verschiedener Fachrichtungen eine optimale Versorgung. Das räumliche Miteinan-

der garantiert kurze Wege und dies wiederum bedeutet schnelle Entscheidungen zum Wohle der Patienten. Auf der 33-Betten-Station wurden allein im vergangenen Jahr knapp 1700 Patienten behandelt. Die Behandlung umfasst die operative Therapie von Krebserkrankungen des Magen-Darm-Traktes als auch die Durchführung von systemischen Chemotherapien. Die chirurgischen Eingriffe erfolgen vorrangig im jüngst eingeweihten, hochmodernen Operationssaal. „Hier wurden u. a. neue Standards bezüglich telemedizinischer Anwendungen und Prozessoptimierungen verwirklicht“, so René Gmür von der Firma Karl Storz – Endoskopie. Möglich sei es, in Sekundenschnelle Informationen zwischen dem OP und dem Chefarztzimmer auszutauschen.

### Gutes Klima wirkt positiv auf Patienten

2008 war bei Rolf Buhtz ein Tumor im Darm entdeckt worden. Seither ist der heute fast 70-Jährige immer mal wieder VIGO-Patient. „Ich schwöre auf die Ärzte und Schwestern hier“, sagt der einstige Bauarbeiter voller Überzeugung. Jeder merke, hier arbeitet ein eingespieltes Team aus hochqualifizierten Mitarbeitern, die bei Hektik auch das Persönliche nicht zu kurz kommen lassen. Es bleibt immer Zeit für ein Gespräch.

Rolf Buhtz jedenfalls ist seinem Hausarzt bis heute dankbar, der ihm auf Nachfrage das KLINIKUM MAGDEBURG für den stationären Aufenthalt empfohlen hat. Ähnlich sieht das Peter Möhring, der bis zu seiner Krebserkrankung 37 Jahre lang als Kapitän der Binnenreederei in ganz Europa unterwegs war. Die gute Behandlung und das gute Klima auf der Station wirkten sich positiv auf die Kranken aus, meint der Käpten. „Wenn wir uns hier treffen, freuen wir uns. Einige halten den Kontakt auch draußen aufrecht und helfen sich gegenseitig. Das tut gut.“



## CHEFsache – CHEFmeinung

*Sowohl im Darmzentrum als auch bei VIGO stehen wir als multiprofessionelles Team für schnelle Entscheidungen, eine intensivere und damit erfolgreichere Behandlung. Die Heilungschancen für Darmkrebspatienten konnten seit 2006 weiter erhöht werden..*

*PROF. DR. KARSTEN RIDWELSKI, Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie*

*Kolektorale Karzinome entwickeln sich meistens aus gutartigen Darmpolyphen, die in der Regel gleich während einer Darmspiegelung entfernt werden können. Hat sich bereits ein Krebs entwickelt, hängen die Heilungschancen sehr vom Krankheitsstadium sowie einer schnellen standardisierten, fachübergreifenden Behandlung ab.*

*DR. THOMAS GOTTSTEIN, Chefarzt Gastroenterologie*

*Die ganzheitliche Behandlung aus einer Hand – von der Diagnose über die Operation bis zur adjuvanten Therapie – ist eine neue Behandlungsqualität, von der die Patienten durchaus profitieren.*

*PD DR. CHRISTOPH KAHL, Chefarzt Hämatologie und Onkologie*



*Chefarzt PD Dr. Christoph Kahl und Rolf Buhtz wirken wie alte Vertraute. „Der Chefarzt bringt immer gute Laune mit ins Zimmer“, meint der Patient.*



# Das Mammacafé lädt ein – das sind die aktuellen Themen 2011

Wir laden Sie herzlich ins „Mammacafé“ ein. Experten stellen Ihnen hier neue wissenschaftliche Erkenntnisse, diagnostische und therapeutische Methoden einer modernen Krebsbehandlung vor. Sie haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich persönlich beraten zu lassen.

**Die kostenfreien Veranstaltungen werden im Konferenzraum A168**

**durchgeführt und beginnen jeweils 15.30 Uhr. Telefonische Anmeldung unter 0391/791-3619 (Schwester Rita) oder -3236 (Schwester Odette).**

- 28.4.:** Körperliche Aktivität nach Mamma-CA, Kama-Studie
- 26.5.:** Antihormonelle Therapie bei Brustkrebs
- 23.6.:** Nebenwirkungen bei Chemotherapie

- 28.7.:** Plastische-Rekonstruktive Therapie bei Mamma-CA
- 25.8.:** Diagnose Krebs – Was hilft bei der Krankheitsbewältigung?
- 22.9.:** Medikamentöse Therapie des Mamma-CA
- 27.10.:** Kräutertafel
- 24.11.:** Mammografiescreening/Selbstuntersuchung der Brust
- 15.12.:** Jahresausklang mit Weihnachtsbasteln/Bilder aus unserer Stadt

## Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Gangart des Pferdes	Drehung	Spruchsammlung	jurist. Begriff	Fisch, Fischart	Wildrind	z.Zt. modern	Selbstsucht	lat. ist	Kfz-Z. Regensburg	Tintenfisch	Eiserische Zahl
					Achse					Skatbeißer	
franz. man			Abk. Radius	Drehträger		Zeichen für Titan	Stadt in Norwegen		Vorsilbe	Kammerton	Biersorte
bergab						männl. Vorname	Mittelmeerinsel				
Beleuchtungskörper		Kfz-Z. Litauen	1. Buchstabe im Alphabet	lat. Artikel	Kfz-Z. Essen	Lilienort		Augenteil		vergrößert	
						Abk. für deut. Anrede	Sprengmittel				Ölpflanze
franz. er			ägypt. Sonnengott	deutsche Insel	Standbild				Abk. für circ		Zeichen für Radon
Staatbund		Stadt in Brasilien	Fett	Gaustalt			bestimmt				
				Abk. Himmelsrichtung	Kahn		Zarenname	Stoffart			
männl. Vorname	ausruhen		Rentier			Zeichen für Nickel	mathem. Begriff	Kfz-Z. Regensburg	Stadt in Finnland	14. Buchstabe im Alphabet	Selbstlaut
			indische Gottheit	Gewerbe						Abk. für unten	Röm.: 5
Poster	lat. Kunst	Röm.: 1		Handlang		Schrift	Verhältniswort	Kfz-Z. Tessen			Maßeinheit
					erschöpft		lieb			Verhältniswort	
Vorsilbe		Fehler				Tunbezeichnung	russ. Wörternamen				
Abk. für Nachschrift		Schlafheit					Kfz-Z. Spanien	Vorsilbe			Kfz-Kennz. für Litz

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Gern erfüllt Rainer Hirsekorn den Wunsch von Lothar Wanderer, ihm eine Telefonkarte zu besorgen.

**Auf den Stationen, am Infostand im Eingangsbereich oder auch in der Notaufnahme sind seit einiger Zeit mit gelben T-Shirts bekleidete Damen und Herren zu sehen. Sie sind Patientenbegleiter, die ehrenamtlich im Klinikum arbeiten.**

## Ehrenamtlich: Patientenbegleiter Rainer Hirsekorn auf der A 2.2

Zu den 43 fleißigen Helfern im Patientenbegleitedienst gehört der Magdeburger Rainer Hirsekorn, der vor einigen Wochen in der Zeitung gelesen hatte, dass das Klinikum ehrenamtliche Mitstreiter sucht. „Das ist was für dich“, habe ich mir sofort gesagt und mich gemeldet. Seither ist der 56-Jährige montags und mittwochs für jeweils vier Stunden auf der Urologischen Station anzutreffen. „Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß.“ Rainer Hirsekorn fährt Patienten zu Untersuchungen oder zu Operationen, bietet jenen, die gehen können, seine Begleitung an, gibt Orientierungshilfe, erledigt aber auch einige Wege. „Manchmal werde ich gebeten, eine Telefonkarte aufzuladen oder ein Stückchen Kuchen für den Besuch am Nachmittag zu holen. Manch ein Patient möchte einfach nur mal gern mit mir reden. Auch die Zeit nehme ich mir.“

So hat der Magdeburger für sich seine Arbeitsaufgabe etwas erweitert. Begleitedienste fielen nicht immer vier Stunden am Stück an. „Dann herumzusitzen

und auf die Arbeit zu warten, ist nicht meins.“ Wenn Rainer Hirsekorn also morgens um 8 Uhr auf „seine“ Station A 2.2 kommt, begrüßt er zunächst die Patienten in allen Zimmern, stellt sich den neuen vor und bietet ihnen seine Hilfe an. „Bei denen, die länger hier liegen, genügt es zu sagen, dass ich wieder da bin.“ Drei- bis viermal schaue er nach Möglichkeit pro Schicht in die Zimmer. „Die Patienten freut’s. Das spüre ich und darauf kommt es an.“



Zweimal pro Woche für je vier Stunden arbeitet Rainer Hirsekorn im ehrenamtlichen Patientenbegleitedienst.

Zur Grundeinstellung des einstigen Lehrmeisters, der Maschinenbau studiert hat, gehört es, anderen zu helfen. „Was ich bei anderen gern sehe, will ich auch von mir aus geben.“ Dass er nicht immer zurückbekommt, was er gibt, sei nicht entscheidend.

Auf dem Stationsflur wird der Patientenbegleiter von Helmut Bartke angesprochen, der nach zwei Wochen stationärer Behandlung endlich entlassen wird. „Der Neue in unserem Zimmer kommt nicht ganz klar mit dem Fernsehanschluss.“ Kein Problem für Rainer Hirsekorn: Er besorgt die entsprechende Karte und schließt das Gerät an. „Wenn ich sonst etwas für Sie tun kann, sagen Sie es mir einfach“, verabschiedet er sich. Für Lothar Wanderer sind diese Worte mehr als ein Willkommensgruß. „Ich spüre, dass ich hier einen Vertrauten habe. Das mulmige Gefühl ist fast weg.“ So will es Rainer Hirsekorn und noch ein klein wenig mehr. „Mit der ehrenamtlichen Arbeit kann ich ein wenig von dem zurückgeben, was ich von der Stadt bekomme.“ Das ist dem Arbeitslosen wichtig.

## Vom Zappelphilipp zum ganz normalen Kind – Das ist möglich!

**Als einzige Klinik in Sachsen-Anhalt bieten wir Zappelphilipp eine neue Chance. ADHS-Kinder lernen, mit dem Neurofeedback-Training ihr Hirn unter Kontrolle zu halten.**

**P**ascal ist acht Jahre alt und leidet insbesondere in der Schule unter starken Konzentrationsschwankungen. Es fällt ihm sehr schwer, im Unterricht aufmerksam zu sein und eigenständig mitzuarbeiten. Er kann selten stillsitzen, ist motorisch sehr unruhig und generell sehr hibbelig. Der Junge kann sich schwer organisieren, redet im Unterricht häufig dazwischen, ist sehr verträumt und vergesslich. Selbst beim Spielen hat er kaum Ausdauer, verliert schnell die

Lust. Pascal zeigt typische Symptome einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), auch „Zappelphilipp“-Syndrom genannt, das gerade für Jungen seines Alters zu den häufigsten psychiatrischen Problemen gehört. Als erste kinder- und jugendpsychiatrische Klinik in Sachsen-Anhalt wird in unserem Klinikum seit Anfang des Jahres ein Neurofeedback-Training (NF) eingesetzt, das Kindern und Jugendlichen hilft, die Kontrolle über eigene Hirnaktivitäten zu er-



*Pascal während einer Therapiesitzung mit Dr. Daniel Lenz.*

lernen. Das Training soll Therapieangebote im stationären, teilstationären sowie im ambulanten Bereich ergänzen. Der Psychologe Dr. Daniel Lenz leitet das eigens dafür geschulte Team, das neben der Therapie wissenschaftlich arbeitet, um die Methode noch effizienter und effektiver zu gestalten.

## Hand in Hand mit niedergelassenen Nephrologen

**Das KLINIKUM MAGDEBURG arbeitet mit vielen niedergelassenen Ärzten eng zusammen. So auch mit Nephrologen aus zwei Gemeinschaftspraxen in Magdeburg.**

**D**ie Kooperation zwischen zwei Magdeburger Dialysepraxen und dem



KLINIKUM MAGDEBURG dürfte einzigartig sein. Sie sieht vor, dass die Ärzteteams um Dr. Evelyn Nielebock sowie um Dr. Nadim Abdul-Rahmann im wöchentlichen Wechsel Patienten des Klinikums, deren Nieren versagt haben, direkt vor Ort dialysieren. Noch bis Mitte 2008 mussten Betroffene vom Krankenhaus aus in eine der beiden Praxen gefahren werden. Das war nicht nur umständlich, das belastete die Kranken zusätzlich. So entstand die Idee, direkt im

Klinikum eine Dialysepraxis einzurichten. Sie ist heute mit neun Betten ausgestattet, so dass sowohl Diabetiker als auch Patienten mit plötzlichem Nierenversagen jederzeit, ohne Warte- und Fahrtzeiten an die Dialyse angeschlossen werden können.

Gemeinsam haben es drei unterschiedliche Einrichtungen geschafft, Patienten einen höheren Komfort und eine zeitnahe Behandlung zu garantieren, indem sie ihren Teil dazu getan haben, die heute oft starren Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung zu überwinden. „Womit sich die Politik bis heute sehr schwer tut, haben wir auf unbürokratische Weise geklärt“, so Dr. Andreas Brakmann, Klinikum-Geschäftsführer.



# Chefarzt PD Dr. Löttge: *Es gibt Hilfe bei chronischen Schmerzen*

**Chronische Unterbauchbeschwerden können vielerlei Ursachen haben. Typisch aus Sicht des Gynäkologen sind Schmerzen bei der Regelblutung, Entzündungen, Zystenbildungen am Eierstock sowie Schmerzen infolge von Endometriose.**

## **Sind schmerzhafte Regelblutungen normal?**

PD Dr. Michael Löttge: Fast 50 Prozent aller Mädchen haben schmerzhafte Regelblutungen. Etwa zehn Prozent müssen vom Frauenarzt behandelt werden. Auslöser sind Prostaglandine, die vermehrt in der Gebärmutter-schleimhaut gebildet werden und zum Zeitpunkt der Menstruation zum krampfartigen Zusammenziehen der Gebärmtermuskulatur mit Durchblutungsstörungen und Schmerzen führen. Hier ist eine gute medikamentöse Behandlung durch Ibuprofen und krampflösende Präparate möglich.

Schmerzen, die schon ein bis zwei Tage vor der Regelblutung beginnen und bei Einsetzen der Blutung langsam nachlassen, können durch eine Endometriose verursacht werden. Bei der Endometriose findet sich Schleimhaut der Gebärmutter auch außerhalb dieses Organs. Die „versprengte“ Gebärmutter-schleimhaut macht die zyklischen Veränderungen wie die Schleimhaut in der Gebärmutter mit. Diese Veränderungen (Blutungen) führen zu Schmerzen. Die Diagnose Endometriose kann durch eine Bauchspiegelung geklärt werden. Hierbei werden durch kleine Instrumente, die in den Bauchraum eingebracht werden, die entsprechenden Veränderungen gesehen und Proben entnommen (Schlüssellochchirurgie). Wenn möglich, werden die Endometrioseherde auch auf die-



PD Dr. med. Dr. h. c. Michael Löttge, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, benennt Ursachen und Therapien für einige chronische Unterbauchbeschwerden.

sem Wege entfernt. Zusätzlich muss die Endometriose mit Hormonen behandelt werden. Dies erfolgt durch den Frauenarzt in der Niederlassung.

## **Woran sind entzündliche Erkrankungen der Genitalorgane zu erkennen?**

PD Dr. Michael Löttge: Infektionen können sowohl akut als auch chronisch auftreten. Akute Infektionen sind gekennzeichnet durch starke Schmerzen und hohes Fieber und bedürfen einer sofortigen stationären Aufnahme mit antibiotischer Behandlung und gegebenenfalls laparoskopischer Sanierung. Chronische Infektionen werden vorwiegend durch Chlamydien verursacht, die unbehandelt zu Verwachsungen und häufig zur Sterilität führen.

Jede Frau vor dem 25. Lebensjahr sollte sich deshalb einmal jährlich durch den niedergelassenen Frauenarzt auf Chlamydien testen lassen. Diese Leistung wird von den Krankenkassen bezahlt.

Durch sorgfältige Beachtung der Symptome und rechtzeitige moderne Therapie mit Antibiotika und gegebenenfalls Laparoskopie kann den Patientinnen eine chronische Phase und damit langes Leiden erspart werden.

## **Häufig gehen Schmerzen auch mit Blutungen einher. Was sind häufige Ursachen?**

PD Dr. Michael Löttge: Blutungsstörungen sind auch häufig Begleiterscheinungen einer durch gutartige Muskelknoten (Myome) vergrößerten Gebärmutter. Man nennt diese Uterus myotomatosus. Ein Uterus myotomatosus sollte regelmäßig durch den niedergelassenen Frauenarzt kontrolliert werden und gegebenenfalls bei Vergrößerung operativ behandelt werden. Dank der minimal-invasiven Chirurgie können Myome (etwa bei Kinderwunsch) gebärmuttererhaltend entfernt werden. Generell wird in unserem Hause die laparoskopische Operationstechnik favorisiert. Das gilt für die suprazervikale Gebärmutterentfernung (Erhalt des Muttermundes) genauso wie für die komplette Entfernung der Gebärmutter. Der Vorteil besteht darin, dass nur kleine Narben entstehen und weniger Spätfolgen (Verwachsungen, Verwachsungsbeschwerden) zu erwarten sind.

Aber auch Zystenbildungen an den Eierstöcken gehen häufig mit Blutungsstörungen einher. Blutungsstörungen in den Wechseljahren sollten durch Ausschabung und Gebärmutter-spiegelung abgeklärt werden.

## **info**

Wir sind Tag für Tag 24 Stunden lang für Sie da: Das kompetente Team aus Ärzten und Schwestern der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist Ihr Partner bei diagnostischen und therapeutischen Belangen. Bei Bedarf einer Zweitmeinung sind wir telefonisch unter folgenden Nummern zu erreichen:

03 91/7 91 32 35  
03 91/7 91 32 36  
03 91/7 91 36 10  
03 91/7 91 36 00

## Information: Rund 100 persönliche Kontakte und 200 Anrufe pro Schicht

**„Dem Job ist nicht jeder gewachsen. Aber wer ihn gern macht, hat ganz sicher keine Probleme“, sagt Monika Gehrmann, Teamleiterin des Infobereiches. Mit ihr arbeiten hier acht Frauen und Männer rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.**



Drei aus Acht: Monika Gehrmann, Ljudmilla Wagner, Ines Rothe (von links) machen trotz aller Hektik einen guten Job.

Die Damen und Herren der Info müssen fast alles wissen, was im Klinikum vor sich geht. „Wir geben Besuchern Auskunft, wo ihre Angehörigen bzw. Freunde liegen. Patienten erklären wir den Weg zu ihren Ärzten bzw. zunächst erst einmal, wo sie sich vorstellen sollen. Wir beschwichtigen, wenn sie Probleme bei der Parkplatzsuche hatten, wissen, wo bei technischen oder anderen Problemen Hilfe zu holen ist, trösten den einen oder anderen, geben Angehörigen Auskünfte



Liebt ihre Arbeit: Monika Gehrmann (49 Jahre).

Gesprächspartner sofort zuordnen können.“ Und das in einem Haus mit rund 1 500 Mitarbeitern!

Gut 100 persönliche und rund

über Pensionen oder Hotels in der Nähe, rufen Taxen und sind praktisch ein wandelndes Telefonbuch. Als Telefonzentrale müssen wir Nummern der gewünschten

200 Telefonkontakte hat jeder Mitarbeiter der Info pro Schicht. „Bei uns geht es meistens Schlag auf Schlag“, sagt Ljudmilla Wagner. Da fruste es manchmal schon, dass kaum jemand die Arbeit des Informationsbereiches richtig wahrnimmt. Die sitzen hinter ihrem Tresen und machen sich einen schönen Tag, heißt es gelegentlich. „Das kränkt“, sagt Monika Gehrmann, die ihrer Arbeit mit Leib und Seele verbunden ist.

Seit sie vor elf Jahren von der Anmeldung in der Radiologie zur Information des Klinikums gewechselt ist, hat sich ihr Leben grundlegend verändert. „Jetzt ordnet sich alles andere der Arbeit unter.“ Das ist nicht leicht, wenn der Mann auf Montage ist. „Aber ich bin zum Glück mit einer aussterbenden Spezies verheiratet. Mein Mann nimmt mir soviel wie möglich ab, wenn er da ist, so dass wir die wenige Zeit, die uns bleibt, genießen können.“ Wie die anderen Info-Mitarbeiter auch, hat Monika Gehrmann alle 14 Tage Wochenend-Dienst.

### Nebenbei

An der Pinnwand der Telefonzentrale hängt ein kleines Büchlein mit dem Titel: „Das Buch der guten Nerven“. Wenn es mal ganz dicke kommt, so Monika Gehrmann, genüge ein Blick darauf, um herunterzufahren, gelassener zu sein und seinen Dienst gut und freundlich weiterführen zu können.



An der Info werden Auskünfte erbeten, aber auch mal Dampf abgelassen. Stets freundlich zu bleiben, ist eine Herausforderung, die das Team täglich meistert.



**Über 32 000 Patienten haben im vergangenen Jahr die Ambulanz des KLINIKUMS MAGDEBURG aufgesucht. Sie wurden hier prä- bzw. postoperativ behandelt oder kamen direkt zu den Facharzt-sprechstunden.**



Von links nach rechts die Pflegekräfte der Ambulanz: Dagmar Niemann, Odette Lackner, Sylke Pflugmacher, Christiane Ehrle, Simone Lehmann.

## Ambulanz: Heute mit zwölf verschiedenen Facharzttrichtungen

Eine größere Wartefläche für den ambulanten Bereich sowie mehr Service, einschließlich kürzerer Wartezeiten – das erhoffen sich auch die Schwestern der Ambulanz noch für dieses Jahr. „Es ist nicht leicht, bei zwölf unterschiedlichen Facharzt-sprechstunden immer alles unter Kontrolle zu behalten. Angefangen hatten wir mal mit dreien“, so Dagmar Niemann, stellvertretende pflegerische Leitung für den großen Bereich Ambulanz, ambulantes Operieren, Notaufnah-

me, Endoskopie sowie Herzkatheterlabor. „In meiner unmittelbaren Verantwortung liegen HKL, Funktionsdiagnostik und eben die Fachambulanz mit insgesamt sechs Schwestern.“

Zwölf Sprechzimmer hat die Ambulanz heute, die teilweise von unterschiedlichen Fachrichtungen genutzt werden. „Selbst bei größtem Andrang bemühen wir uns über einen zügigen Ablauf“, erzählt Dagmar Niemann, die seit 1990 im Olvenstedter Kranken-

haus arbeitet. Doch das gelinge leider nicht immer. Besonders schwierig sei das am Wochenanfang, wenn zusätzlich Unfallpatienten vom Wochenende behandelt werden müssen. „Doch jeder Schwester ist klar, dass die Ambulanz die Visitenkarte eines Krankenhauses ist.“ Dem versuche das Team zu entsprechen, indem möglichst alle Ressourcen ausgeschöpft werden und die Qualität der Arbeit bei allen Priorität hat. Dagmar Niemann: „Wir sind derzeit unter anderem dabei, das Bestellsystem zu optimieren und die Zusammenarbeit mit den Ärzten zu forcieren. Sollte es dennoch zu längeren Wartezeiten kommen, sprechen wir mit den Patienten und bemühen uns gegebenenfalls um eine neue Terminvergabe.“ In einer Klinik könne es immer mal passieren, dass Ärzte zu Notoperationen gerufen werden.

„Patienten, die zur OP-Vorbereitung bei uns sind, werden aber immer Zeit mitbringen müssen. Sie durchlaufen alle für die Voruntersuchungen notwendigen Bereiche.“



Der Wartebereich wird bis zum Herbst neu gestaltet.

### Ambulanz

**täglich:** Anästhesie, Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, HNO, HKL-Vorbereitung kardiologischer Patienten

**Di. bis Do.:** Orthopädie

**Di. bis Fr.:**

Neurochirurgie

**Montag:** Darm-sprechstunde

**Mittwoch:** Plastische Chirurgie

**nach Anmeldung:** Schrittmacher-sprechstunde, pä-

diatrische Spezial-sprechstunden

Im Herbst werden urologische

Sprechstunden der Ambulanz

zugeordnet.

# MVZ öffnete seine Pforten Anfang April am Uniplatz

**Am Universitätsplatz 12 gibt es seit Anfang April ein neues Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ). Hier praktizieren zunächst vier Ärzte in drei unterschiedlichen Fachrichtungen. Das MVZ ist hundertprozentige Tochter vom KLINIKUM MAGDEBURG.**

Die Hausärzte Dres. Doris und Uwe Brämer, die Dermatologin Dr. Christine Quednow und die Orthopädin Dr. Antje Olbrisch praktizie-

ren in den modernen, großzügigen Praxisräumen gemeinsam. Während Haus- und Hautärzte bereits „alteingesessene“ Vertragsärzte in Magdeburg sind und aus Patientensicht praktisch nur ihren Praxisstandort wechseln, steigt die Orthopädin neu in die Niederlassung ein. PD Dr. Hendrik Schmidt und Lars Frohn, die beiden Geschäftsführer des MVZ, sind sich in ihrem Urteil einig: Ein guter Fachärzte-Mix, motivierte Ärzte und erfahrene Arzthelferinnen.

Brämers und Christine Quednow

sind komplett mit allen Mitarbeiterinnen ins MVZ umgezogen. Es ist möglich, dass die Organisation durch bessere Ablaufstrukturen effizienter werde. „Somit können bestimmte Verwaltungsaufgaben (wie z.B. Rezeption, Abrechnung) zusammengefasst werden“, sagt Lars Frohn. Gemeinsam genutzt werde zudem das Labor und das EKG. „Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Ärzte ersparen wir den Patienten lange Wege und überflüssige Doppeluntersuchungen“, ist PD Dr. Hendrik Schmidt überzeugt. Ihm ist besonders an der Sicherstellung der Versorgung in Magdeburg gelegen. „Unser Ziel ist es, eng mit anderen Vertragsärzten der Stadt zu kooperieren und eventuell auch gemeinsame Wege zu gehen.“ Bereits im Sommer wird das Ärzteteam Verstärkung durch eine junge Allgemeinmedizinerin erhalten, die sich derzeit auf ihre Facharztprüfung vorbereitet.

## Sprechzeiten

**Dr. med. Doris Brämer**

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Mo., Di. 7.30 – 11.30 Uhr u. 15.00 – 17.00 Uhr

Mi. 13.00 – 15.30 Uhr

Do. 7.30 – 11.30 Uhr

**Dr. med. Uwe Brämer**

Facharzt für Innere Medizin

Mo. – Fr. 7.00 – 10.00 Uhr

Di. 14.00 – 18.00 Uhr

**Dr. med. Christine Quednow**

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Mo., Do. 8.00 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr

Di. 8.00 – 12.30 Uhr u. nach Vereinbarung

Mi. 8.00 – 13.00 Uhr

Fr. 7.00 – 9.00 Uhr u. nach Vereinbarung

**Dr. med. Antje Olbrisch**

Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

Mo. 8.00 – 12.00 u. 14.00 – 16.00 Uhr

Di. 8.00 – 13.00 Uhr

Mi. 8.00 – 13.00 Uhr

Do. 8.00 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr

Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Zentrale telefonische Anmeldung:

03 91/5 34 28 90

Parkplätze stehen im Parkhaus zu reduzierten Preisen zur Verfügung.



In der vierten Etage dieses Gebäudes am Universitätsplatz praktizieren seit Anfang April vier Fachärzte des Medizinischen Versorgungszentrums des KLINIKUM MAGDEBURG.





Foto: DRF

## Christoph 36 fliegt 99 Einsätze

Im Februar war der am KLINIKUM MAGDEBURG stationierte Rettungshubschrauber der DRF Luftrettung 99-mal im Einsatz. Von 7 Uhr morgens bis Sonnenuntergang kann Christoph 36, der mit einem Piloten, einem Notarzt und einem Rettungsassistenten besetzt ist, Einsatzorte im Umkreis von 60 Kilometern in maximal 15 Minuten erreichen.

## Abschied: Ein Landesvater sagt Sachsen-Anhalt Adieu

In den vergangenen Wochen ist Prof. Dr. Wolfgang Böhmer durch die Landkreise Sachsen-Anhalts gereist: Eine Abschiedstour. Fast zehn Jahre lang war der „gelernte“ Gynäkologe und spätere Chefarzt „Landesvater“ von Sachsen-Anhalt, das mit ihm sein

Schattendasein ablegte. Mit Böhmer geht ein kluger, durchaus gütiger, immer um Ausgleich bemühter, zugleich gerechter und sehr engagierter Politiker. Seine Stimme behält hoffentlich ihr Gewicht – im Bundesland und in der Bundesregierung.



Foto: Staatskanzlei/BD Sachsen-Anhalt



Foto: mdr

## Schloss Tangermünde

Wer Tangermünde besucht, kommt unweigerlich auf den Burgberg zum Schlosshotel. Bevor hier die Gäste im Jahr 2000 zum ersten Mal ihre Zimmer bezogen, hatte das Haus eine wechselvolle Geschichte. So hielt 1373 Kaiser Karl IV. Einzug in die Burg. Bis zu seinem Tod 1378 galt

sie als Nebenresidenz zum Prager Hradschin. Rund 300 Jahre später zerstörten schwedische Truppen große Teile des Kaiser Schlosses. Preußenkönig Friedrich I. erbaute 1699 das noch heute erhaltene Gebäude, das mit großem Aufwand saniert wurde. (pm)

## Feininger-Haus in Dessau restauriert

Das Meisterhaus Feininger in Dessau-Roßlau wurde am 31. März 2011 mit einem Festakt wiedereröffnet. Die Villa in der berühmten Siedlung von Walter Gropius war in den vergangenen Monaten mit dem Ziel renoviert worden, die Farb Wirkung zur Einzugszeit der Familie Feininger aus dem Jahre 1926 wieder herzustellen. Dabei wurden alle Flächen im Haus farblich neu gefasst. Außer der Farbsanierung wurden auch Türen und Türfutter im Haus Feininger restauratorisch aufgearbeitet. Die Arbeiten wurden unter Federführung des Architekturbüros Brambach aus Halle (Saale) und des Restaurators Peter Schöne ausgeführt. Finanziert wurde die Sanierung aus Mitteln der Stiftung Meisterhäuser, der Lotto-Toto Sachsen-Anhalt GmbH und der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Maler, Grafiker und Karikaturist Lyonel Feininger hatte im Haus Nr. 2 von 1926 bis 1933 zusammen mit seiner Frau Julia und den Söhnen Andreas, Laurence und Theodore Lux gelebt. Heute hat hier die Kurt-Weill- Gesellschaft ihren Sitz. (pm)

## Mehr Mitspracherecht bei Bundesregierung

Einen Schwerpunkt seiner Arbeit setzt Sachsen-Anhalts Gesundheitsminister Norbert Bischoff auf die frühkindliche Bildung. „Wissenschaftlich ist erwiesen, dass die Grundlagen für das Leben in den ersten acht Jahren gelegt werden. Wir müssen Kinder dieses Alters helfen, Stärken auszubauen, damit sie mit Schwächen besser umgehen können.“

Von der Bundesregierung fordert der Minister mehr Mitspracherecht für die Länder. „Es kann nicht sein, dass ein Landesgesundheitsminister keinerlei Einfluss auf den niedergelassenen und nur wenig auf den stationären Bereich hat.“ Darüber hinaus sei

es an der Zeit, die starren Grenzen zwischen ambulanter und stationärer Versorgung aufzulösen. „Es gibt etliche Krankenhäuser, die willens und in der Lage sind, auf dem Lande die ambulante medizinische Versorgung sicher zu stellen.“ Dies aber erlaube das Gesetz nicht. Eine weitere Möglichkeit, Ärztemangel in ländlichen Regionen zu begegnen, sieht Norbert Bischoff darin, den Numerus clausus aus dem Hochschulmedizinengesetz des Landes aufzulösen. „Ich könnte mir vorstellen, 10 bis 20 Prozent der Studienplätze für junge Leute zu reservieren, die u. a. durch Praktika bewiesen haben, dass sie für den Medizinberuf geeignet sind.“



### Zertifikat für das Brustzentrum

Das Brustzentrum am KLINIKUM MAGDEBURG wurde vom OnkoZert-Institut zertifiziert. Dies ist die offizielle Bestätigung für eine spezialisierte, ganzheitliche, qualitative Versorgung von Frauen mit Brustkrebs.

#### ANZEIGE

## Neue Sparkassen-Filiale jetzt näher am KLINIKUM MAGDEBURG

Seit 4. April können Patienten des Magdeburger Klinikums ihre

Sparkasse besser erreichen. „Wir sind umgezogen“, so Jens Kalk-

ofen, Geschäftsstellenleiter der neuen Filiale im Olvenstedter Scheid 34. Jens Kalkofen und sein sechsköpfiges Team bieten hier den kompletten Service an: Von Geldanlagen über Versicherungen, Bausparen, Wertpapiere bis zu Kreditgeschäften. „Ein- und Auszahlungen, aber auch andere Dienstleistungen sind sowohl über Automaten, unser SB-Terminal (mit Münz-Einzahlungsgerät) als auch direkt am Schalter möglich“, so Jens Kalkofen.



Geschäftsstellenleiter Jens Kalkofen (hinten) und sein sechsköpfiges Team freuen sich auch auf Ihren Besuch im Olvenstedter Scheid 34.

In der Olvenstedter Geschäftsstelle werden bereits heute mehr als 5 300 Familien betreut. Sie ist eine von insgesamt 21 Filialen der Stadtparkasse in ganz Magdeburg. Jens Kalkofen: „Bei uns erhalten Sie Antworten auf alle Fragen rund ums Geld.“

#### Öffnungszeiten

Montag und Freitag:  
9 bis 12 Uhr  
und  
13 bis 15 Uhr  
Dienstag und Donnerstag:  
9 bis 12 Uhr  
und  
13 bis 18 Uhr  
Mittwoch:  
9 bis 13 Uhr  
Außerhalb der Öffnungszeiten  
Beratungstermine nach Vereinbarung möglich.



# Serviceangebote

## Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiespektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und privat Versicherte. Sie bietet darüber hinaus

### Aquafitness/-gymnastik

(Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich) sowie

### Babyschwimmen

ab dem 4. Lebensmonat im 33 Grad warmen Wasser des Bewegungsbades. Infos und Termine: 03 91/7 91 44 40.

## Blumenshop

Täglich von 9 bis 18 Uhr.

## Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

## Fernsehapparat/Telefon

Information zur Nutzung der Fernseh- und Telefonapparate in Patientenzimmern geben Stationschwwestern.

## Seelsorge

Unser Klinikseelsorger Herr Marcinkowski ist unabhängig von einer Kir-

chenzugehörigkeit für alle Patienten und Angehörigen Ansprechpartner. Er ist vom Bistum Magdeburg delegiert und im Klinikum unter 03 91/7 91-20 79 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Stationschwwestern einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

(Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter 03 91/7 91-0)

## Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkasten im Eingangsbereich.

## Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten der ING DiBa.

## Internet

Internetterminal im Eingangsbereich. In Patientenzimmern ist Internetzugang mit eigenem Laptop möglich.

## Ihre Anregungen

Ihre Meinung, Ihre Beschwerde, Ihr Lob sind uns wichtig. Sprechen Sie bitte mit uns: Telefon 03 91/7 91 20 25 oder schreiben an [info@klinikum-magde-](mailto:info@klinikum-magdeburg.de)

[burg.de](http://burg.de) sowie über den Meinungsbriefkasten im Foyer!

## Friseur

Unser Friseur kommt ans Bett/auf die Station. Einen Termin vereinbart das Pflegepersonal.

## Fußpflege

Medizinische oder eine allgemeine Fußpflege auf eigene Kosten jeweils mittwochs Vormittag. Termine vermitteln die Stationschwwestern.

## Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfallambulanz.

## „Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. 03 91/7 91 34 67/-68

## Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für die persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich bitte an die Stationschwwestern.



**KLINIKUM MAGDEBURG**

gemeinnützige GmbH

Birkenallee 34

39130 Magdeburg

PF 1220

39002 Magdeburg

Telefon: 03 91/7 91-0

Telefax: 03 91/7 91 21 92/65

e-mail: [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de)

Internet: [www.klinikum-magdeburg.de](http://www.klinikum-magdeburg.de)



So erreichen Sie uns: Buslinie: 71, Richtung Silberberg

Bahnlinien: 3, 4, 5 (Richtung Olvenstedt)

Haltestelle: Krankenhaus Olvenstedt



